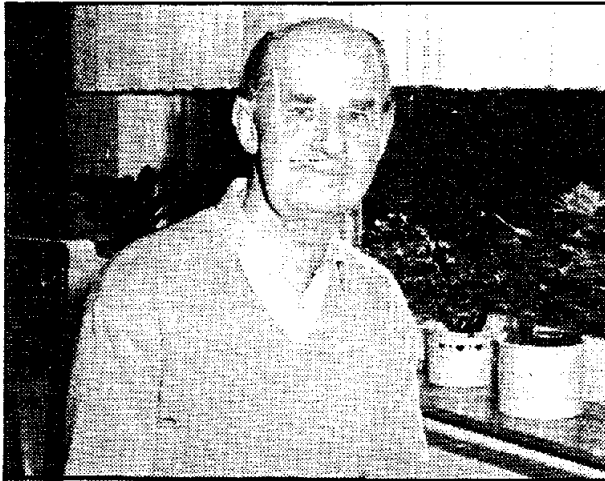


Denkmal besonderer Art zum 200. Geburtstag von Laves

Das letzte erhaltene Ecktürmchen der Kapellenruine im Sundern sollte nach Hannover geholt werden: als Denkmal besonderer Art für den großen Baumeister Georg Ludwig Friedrich Laves, dessen Geburtstag sich 1988 zum 200. Male jährt. Diesen Vorschlag machte jetzt der Döhrener Heimatforscher, Schriftsteller und Exstadtarchivar Helmut Zimmermann.

Die Idee kam ihm bei einer Radtour durch die Südliche Leineau. Der Weg führte Zimmermann auch zu der völlig verfallenen Grabkapelle des Generals Carl von Alten. Einzig einer von ehemals vier Ecktürmen ragte noch aus dem Trümmerhaufen empor. Helmut Zimmermann hofft nun, dieses Architekturdetail als Erinnerungstück retten zu können.

Laves hatte die Kapelle als letzte Ruhestätte für den am 20. April 1840 verstorbenen General entworfen. Von Alten war Chef der hannoverschen Truppen und einer der Befehls-



Helmut Zimmermann will wenigstens Teile der Grabkapelle retten.
Aufn.: Schade

haber in der Schlacht bei Waterloo. 1956 wurde Carl von Alten in die Neustädter Kirche überführt; seither verfiel das neugotische Mausoleum.

„Das letzte Türmchen könnte abgenommen und zum 200. Geburtstag des Baumeisters an geeigneter Stelle in Hannover wieder aufgestellt werden“, meint Helmut Zimmermann. Das

sei ein Stück praktischer Denkmalspflege, argumentiert er.

Zimmermann: „Soll im Laves-Jahr 1988 das von Alten-Mausoleum bis auf einige Backsteinreste verschwinden? Noch ist es nicht zu spät, wenigstens einen letzten Rest der Kapelle zu retten. Aber es bleibt dafür nicht mehr viel Zeit.“ JS

An das
Hannoversche
Wochenblatt

Postfach 209

3000 HANNOVER

Betr.: "Denkmal besonderer Art zum 200. Geburtstag von Laves"

Bezug: Veröffentlichung im "Hannoverschen Wochenblatt" Nr. 36
vom 02. September 1987

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,
ich bitte um Veröffentlichung des folgenden Leserbriefes:

"Der Döhrender Heimatforscher, Schriftsteller und Exstadtarchivar, Herr Helmut Zimmermann, könnte mit seinem oben angeführten Artikel mehr Schaden als Nutzen vollbracht haben, weil er mit zahlreichen Radfahrern die mit Rechtskraft geltenden aufgestellten Schilder "Naturschutzgebiet" im Hemminger "Sundern" mißachtet hat.

Unter aufwendigen Bemühungen des Hemminger Fördervereins "Mausoleum Graf Carl von Alten" ist es dem Vorstand gelungen, bei der Bezirksregierung Hannover zwei personengebundene Ausnahmegenehmigungen, befristet bis zum Jahresende, zum Betreten der Mausoleumsruine zu bekommen, um Planungen seiner Zielvorstellungen anlässlich des 200. Geburtstages von Laves:

- Säuberung des Ruinengrundstückes,
- Sicherung des Turmes vor Wintereinbruch,
- Sicherung der Ruine,
- Detailwiederherstellung an der Ruine,

dort durchführen zu können.

Herr Zimmermann sollte weiterhin wissen, daß der von ihm beschriebene Turm nicht abgenommen werden darf, weil die Ruine zwischenzeitlich unter Denkmalschutz steht. Der Vollständigkeit halber wird noch angeführt, daß die Ruine einen Eigentümer hat. Selbst die vom Förderverein als positiv angesehenen Vorstellungen zur Rettung der Ruine bedürftiger Genehmigung der Denkmalschutzbehörde.

Herr Zimmermann sollte nicht "in fremden Wassern fischen".

Allerdings würde es der Förderverein sehr begrüßen, Herrn Helmut Zimmermann, als hochgeschätzte Persönlichkeit im Hemminger Förderverein aufnehmen zu können."

Heinz Wiegmann, Hemmingen, 1. Vorsitzender des Fördervereins "Mausoleum Graf Carl von Alten".

H. Wiegmann

Heinz Wiegmann
Im Dorffeld 5A
☎ 0511/425455
3005 Hemmingen 1

Hemmingen, den 23. September 1987

Herrn
Helmut Zimmermann
Graefenhainweg 38 A

3 Hannover-Waldheim

Sehr geehrter Herr Zimmermann,

ich freue mich, daß bezüglich Ihres Artikels die Ruine des Mausoleums "im Gespräch bleibt".

Wenn auch der Leserbrief ein wenig "bissig" ausgefallen ist, so vertritt er doch die Meinung des hiesigen Fördervereins.

Ich weiß nicht einmal, ob er veröffentlicht wurde oder noch wird. Aus Gründen der Offenheit übersende ich Ihnen eine Fotokopie des Leserbriefes. Evtl. bietet sich eine Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns, dem Förderverein, an.

Mit freundlichen Grüßen

